

SCHWERPUNKT**BEREIT FÜR 100
TAGE LANGLAUF-
SPASS**

Haben Sie noch keine Lust auf Schnee und Winter? Vielleicht kommt diese mit der Lektüre des folgenden Berichts. Wir haben mit Christoph Wüthrich gesprochen, dem Präsidenten des Vereins Langlaufzentrum Gantrisch.

Noch in den 1980er- und 90er-Jahren war Langlauf in unserer Gemeinde äus-

serst beliebt. Hobby-Sportler legten in verschiedenen Gemeindeteilen Rundstrecken an, die durchaus attraktiv waren und entsprechend gerne genutzt wurden. Ich erinnere mich an längere Loipenabschnitte in der Dorfmatte, im Langenwil und hinter dem Voremberg. Der Schneemangel der letzten Jahre machte solchen Vorhaben allerdings einen dicken Strich durch die Rechnung. Auch hat das traditionelle Langlaufen an Attraktivität verloren. Doch was soll's; in unmittelbarer Nachbarschaft existiert eines der schönsten Langlaufgebiete der Schweiz: das Langlaufzentrum Gantrisch.

40 bis 45 km gespurte Loipen warten sowohl auf Anfänger wie auch auf ambitionierte Sportler. Die Langlaufstrecke verbindet auf unterschiedlich schwierig zu befahrenden Routen Ottenleuebad und Wasserscheide und bietet betörende Ausblicke. Seit dem damals als verhee-

rend empfundenen Lothar-Sturm handelt es sich nicht mehr um eine reine Waldstrecke; die Spur verläuft grösstenteils freiliegend, durchsetzt mit einigen im Wald liegenden Abschnitten. «Rückblickend betrachtet war der am 26. Dezember 1999 durchs Land ziehende Sturm mit Orkanstärke eine Chance», meint Christoph Wüthrich, Präsident des Vereins Langlaufzentrum Gantrisch. «Wir sind die eigentlichen Nutzniesser. Die Loipe hat sich durch den Sturm zur Panoramastrecke entwickelt.» Recht hat er, denn der Blick auf die Gantrischkette lädt immer wieder zu einem Zwischenstopp ein. Wie Wüthrich weiter berichtet, habe die Schneequalität unter der zugenommenen Besonnung der Loipe wenig gelitten.

SKATING-TECHNIK DOMINIERT
Topografisch gelten die Routen des Langlaufzentrums Gantrisch (LZG) als



Die Loipen des Langlaufzentrums Gantrisch zeichnen sich durch ein äusserst attraktives Panorama aus

anspruchsvoll. Gegen 300 m Höhenunterschied erwarten den ambitionierten Läufer. Wer es gerne gemütlicher mag, kann sich aber auch weitgehend eben fortbewegen, vor allem im Bereich der zur Loipe umfunktionierten Strasse. Ebenfalls zum Gebiet gehört eine Rundstrecke in Riffenmatt.

Ein grosses Plus des LZG ist die Spurqualität: «Wir gehören zu den Top 20 der Schweizer Langlaufgebiete», ist Wüthrich überzeugt. Sämtliche Strecken sind sowohl für Skating wie für die klassische Technik präpariert. Die Skating-Technik, die sich Mitte der 1980er-Jahre etabliert hat und sich durch Schritte in Schlittschuhmanier charakterisiert, hat nach Ansicht des langjährigen Vereinspräsidenten den Langlaufsport gerettet:

«70 bis 80 Prozent der Langläufer skaten. Der klassische Schritt hält sich aber weiterhin. Um Skaten zu lernen sollte man einen Kurs besuchen und sich ein Jahr Zeit geben», meint Wüthrich.

Ein grosses Plus und schweizweit einzigartig ist die Materialausleihe in Selbstbedienung. Im Hotel Restaurant Schwarzenbühl, im Restaurant Gurnigel Berghaus, im Restaurant Ottenleuebad und (nur für Schulen sowie Gruppen) in der Langlaufvermietung Riffenmatt können gute klassische und skating Langlaufausrüstungen zu günstigen Preisen gemietet werden. Überhaupt sind die niedrigen Kosten ein grosser Vorteil dieser Wintersportart: Ein während der ganzen Saison gültiger Langlaufpass für die ganze Schweiz kostet

Christoph Wüthrich



Christoph Wüthrich, geboren 1965 und aufgewachsen in Riedbach bei Bern, ist seit 15 Jahren Präsident des Vereins Langlaufzentrum Gantrisch. Er ist durch seinen blinden Onkel zum Langlaufen gekommen.

Christoph Wüthrich hat selbst nie Spitzensport betrieben, engagiert sich aber seit jeher für den Breitensport. Er ist wohnhaft in Schmitten und arbeitet als Reallehrer am Oberstufenzentrum Schwarzenburg.

Fr. 120.– pro Person, der auf das Gebiet des Gantrisch beschränkte «Gäntu-Pass» Fr. 80.–. Eine Tageskarte erhält man für Fr. 10.–. Im Vergleich zum alpinen Skisport sind dies Dumping-Preise.

NICHT NUR SENIOREN

Wer meint, Langlauf sei eine Seniorensportart, irrt sich. Mit dem alljährlich an verschiedenen Stationen durchgeführten Swisscom Nordic Day – im Gantrischgebiet findet er immer am ersten Januarwochenende statt, in diesem Jahr am Samstag, 5. Januar – können viele jüngere Personen für den auf Technik und Ausdauer basierenden Sport begeistert werden. Am bereits zum 11. Mal durchgeführten Anlass nehmen erfahrungsgemäss um die 60% Anfänger teil. Auf den Loipen sind immer mehr junge, sportliche Läuferinnen und Läufer, meist zwischen 20 und 30 Jahre alt, anzutref-

Mit öffentlichem Verkehr ins Langlaufzentrum Gantrisch

GANTRISCH SCHNEEBUS BUS ALPIN (TEL. 031 735 55 55 / 031 808 00 20)

(sofern die Loipe präpariert ist oder die Skilifte in Betrieb sind)

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder Fr. 8.–

Montag bis Freitag, 24.12.2012 bis 01.03.2013:

Schwarzenburg Bahnhof ab	12.45
Schwarzenbühl an	13.15
<i>und</i>	
Schwarzenbühl ab	16.15
Schwarzenburg Bahnhof an	16.44

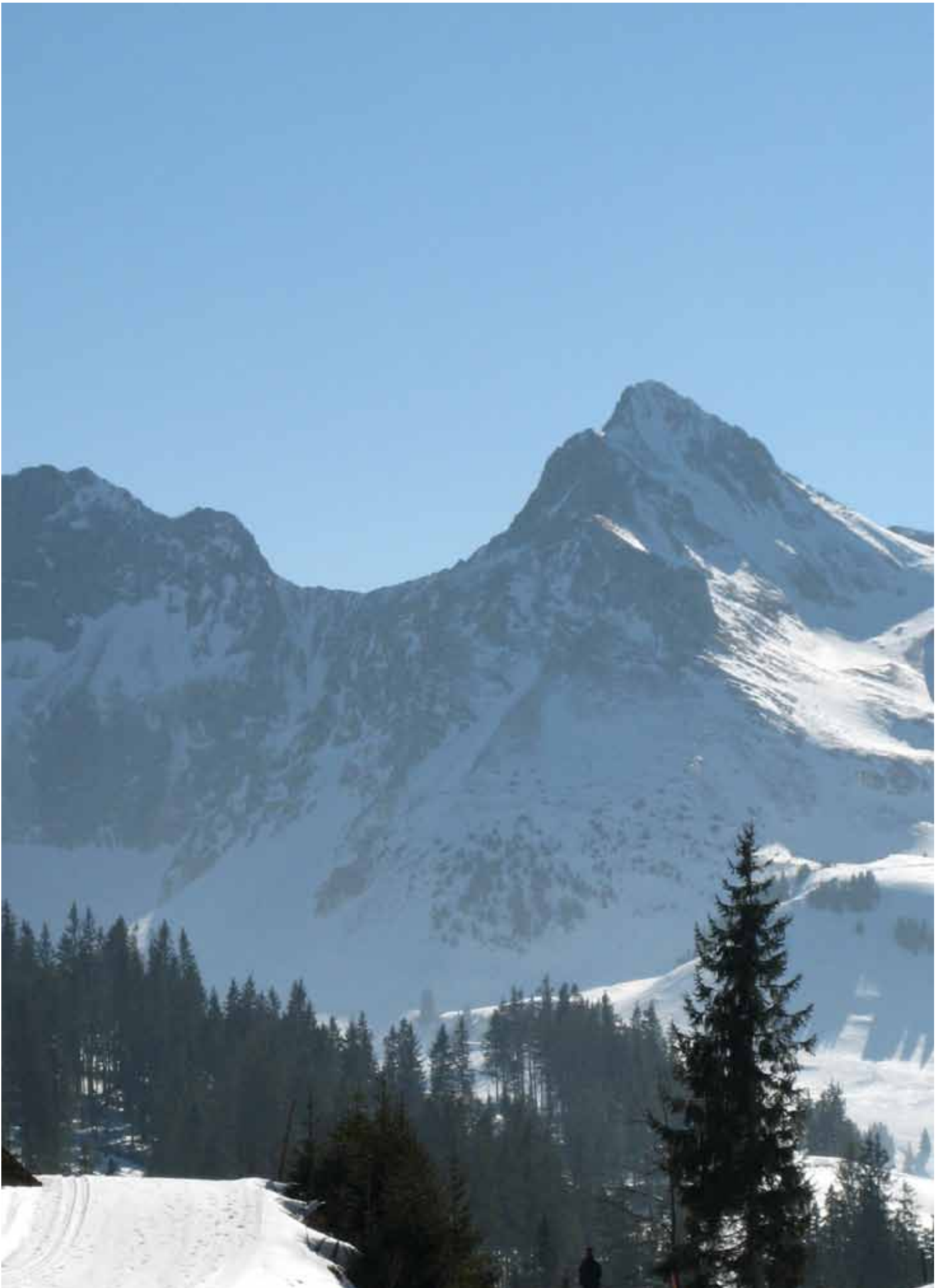
Montag bis Freitag, 24.12.2012 bis 04.01.2013 und 04. bis 22.02.2012 sowie Samstag, Sonn- und allgemeine Feiertage, 22.12.2012 bis 03.03.2013:

Schwarzenburg Bahnhof ab	09.15	12.45
Schwarzenbühl an	09.45	13.15
<i>und</i>		
Schwarzenbühl ab	13.30	16.15
Schwarzenburg Bahnhof an	13.59	16.44

POSTAUTO-KURS

verkehrt täglich; mit kostenpflichtigem Zusatzticket

Schwarzenburg Bahnhof ab	10.20	15.30
Gurnigel, Gantrischhütte an	11.12	16.22
Gurnigel, Wasserscheide an	11.16	16.26
Gurnigel, Wasserscheide ab	09.13	13.13
Gurnigel, Gantrischhütte ab	09.16	13.16
Schwarzenburg Bahnhof an	10.16	14.16



Der Ursprung des Skilanglaufs

Die Geschichte des Langlaufs geht etwa 5 000 Jahre zurück. Seine Wurzeln sind in Norwegen, von wo aus die Verbreitung nach Skandinavien und Russland erfolgte, als der Skilauf sich als Fortbewegungsart während des harten Winters bewährte. Langlauf ist der ursprünglichste und aus Sicht der Teilnehmer der beliebteste nordische Skisport, dessen Name auf die Entwicklung in Nordeuropa zurückführt (im Gegensatz zu alpin, dessen Name von den Alpen abgeleitet wurde).

In der modernen Zeit war der nordische Skilauf lange vor seinem alpinen Nachfolger populär und Norwegen gilt allgemein als die Wiege der Skiwettkämpfe. Die Huseby-Rennen fanden erstmals 1879 statt und die berühmten Holmenkollen Spiele 1892. Die Nordische Kombination – eine Kombination von Skispringen und Langlauf – wurde als erster Sportbewerb betrachtet und erst 1900 wurde erstmals ein separates Langlaufrennen über 30 km am Holmenkollen durchgeführt.

Quelle: www.fis-ski.com



Abbildung aus «Luther C.J.: Bilderbuch der alten Schneeläufer, München 1942

fen. Häufig sind es Biker oder Läufer, die eine Wintersportart als Ausgleich suchen. Immerhin steht das einwandfrei signalisierte und gespurte Loipennetz während durchschnittlich 100 Tagen pro Jahr zur Verfügung.

EINIGE WERMUTSTROPFEN

So positiv Christoph Wüthrich den Betrieb auch schildert – einige Sorgen hat er trotzdem. Die grösste Herausforderung ist für ihn die gemeinsame Nutzung der Loipen mit den Fussgängern. «Ein einzelner Wanderer kann bei ungünstigen Witterungsverhältnissen die für die Präparierung der Spur geleistete Arbeit zunichte machen», meint er. «Friert eine Fusspur über Nacht ein, weist die Loipe an nächsten Tag bis zu 20 cm tiefe Löcher auf.» Seiner Meinung nach kann das Problem nur durch eine

Entflechtung des Langlauf- und Fussgängerverkehrs gelöst werden. Der einzige ausschliessliche Wanderweg via Selibühl sei nur 4 km lang; die Strecke Schwarzenbühl-Ottenleuenbad wird vom LZG für die gemischte Nutzung (Loipe und Wanderweg) unterhalten.

Für den Unterhalt der touristischen Infrastruktur wie separate Wanderwege, Toilettenanlagen, Schlittelanlagen, Schneeräumung von Parkplätzen und ähnlichem würden zusätzliche finanzielle Mittel benötigt, meint der Präsident des LZG. Doch woher sollen diese kommen? «Unserer Ansicht nach müssen die Mittel durch eine Parkgebühr beschafft werden.» Diese Regelung sei allerdings nicht einfach zu realisieren, da sich die Loipen des LZG auf dem Gebiet von vier Gemeinden sowie der Eidgenossenschaft befinden. Auch müsste diese Re-

gelung bei allen Zubringern durchgesetzt werden. Wüthrich: «Dies ist meiner Ansicht nach eine Aufgabe des Naturparks Gantrisch. Am besten wäre eine Bewirtschaftung über das gesamte Naturparkgebiet. Es müsste kommuniziert werden, dass die Gelder zweckgebunden für den Tourismus verwendet werden.» Funktionierende Beispiele gebe es genügend; beispielsweise habe man im Tourismusgebiet Schwarzsee vor zwei Jahren eine flächendeckende Parkgebühr eingeführt.

TROTZ FREIWILLIGENARBEIT PROFESSIONELL

Die gesamte Infrastruktur konnte in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung, den umliegenden Gemeinden und Verkehrsverbänden sowie den Restaurants im Gantrischgebiet mehrheitlich mit eigenen Mitteln aufgebaut werden. Die Organisation des LZG basiert grösstenteils auf Freiwilligenarbeit. Christoph Wüthrich betont die gute Stimmung, die im Verein herrsche. Das Team sei zwar klein, aber effizient, meint er. Bemerkenswert ist, dass die gesamte Infrastruktur des Langlaufzentrums zu 100% durch den Verein investiert wird.

Zur Präparierung der Loipen verwendet der Verein drei Spurmaschinen, die zwischen 2.8 und 4.8 m breit sind und auch für die Alpin-Pisten in Riffenmatt und Ottenleuebad verwendet werden. Im Rahmen der Möglichkeiten wird kein Aufwand gescheut, um die Spurqualität zu sichern. Beispielsweise hat man über die Jahre um die 100 000 Franken in fei-

Das LZG-Team

Der grösste Teil der Helferinnen, Helfer und des Vorstandes des LZG ist in der Region zu Hause. So wohnen die Vorstandsmitglieder Irene Müller (Sekretariat), Markus Sohn (Presse), Walter Häfeli (Signalisation) ebenso in der Gemeinde Schwarzenburg wie die Loipenkontrolleure Elisabeth Wegmüller, Ernst Mischler, Joseph Hinni und Martin Zehnder. Weitere tatkräftige Hilfe ist sehr willkommen.

**Swisscom Nordic Day:
Samstag, 5. Januar 2013**

Beim Swisscom Nordic Day handelt es sich um einen Langlaufschnupper-tag. Treffpunkt ist beim Restaurant Gurnigel Berghaus. Von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, günstig Ausrüstungen zu mieten und einen Einführungs-Unterricht zu geniessen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kosten:

Miete der Ausrüstung für Erwachsene Fr. 20.-, für Kinder gratis. Für den Unterricht wird eine Kollekte erhoben.

Informationen und Anmeldung:

www.langlauf.ch -> Swisscom Nordic Days

Gregor Wyder, Tel. 079 301 69 13, E-Mail g.wyder@bluewin.ch

DIE GESCHICHTE EINES 44-JÄHRIGEN VEREINS

Der Verein Langlauf-Zentrum Gantrisch durfte 2008 sein vierzigjähriges Bestehen feiern. Dieses Jubiläum geht zurück auf den 26. November 1968. Damals wurde im Restaurant Bürgerhaus in Bern der «Verein Berner Freunde des Ski-Langlaufs und des Ski-Wanderns» gegründet. Aus diesem Verein, der durch seine Aktivitäten sehr schnell zu einer festen Institution im Gantrischgebiet wurde, ist später das «Langlaufzentrum Gantrisch LZG» hervorgegangen. Es darf sich somit zu den ältesten Langlauforganisationen der Schweiz zählen.

Der Verein war nicht nur in dieser Beziehung ein Schrittmacher. Bereits ab 1970 wurden an den drei Stationen Schwarzenbühl, Riffenmatt und Ottenleubad Kurse angeboten. Mithilfe von Vaucher Sport – von Beginn an dabei – konnte ab 1971 eine Skivermietung in sogenannten «Skiställen» aufgezogen werden. Es war von Anfang an das Ziel, alle Vermietstationen für Selbstbedienung ein-

zurichten und die Mietpreise so tief als möglich zu halten, um vielen Leuten das Langlaufen zu erleichtern.

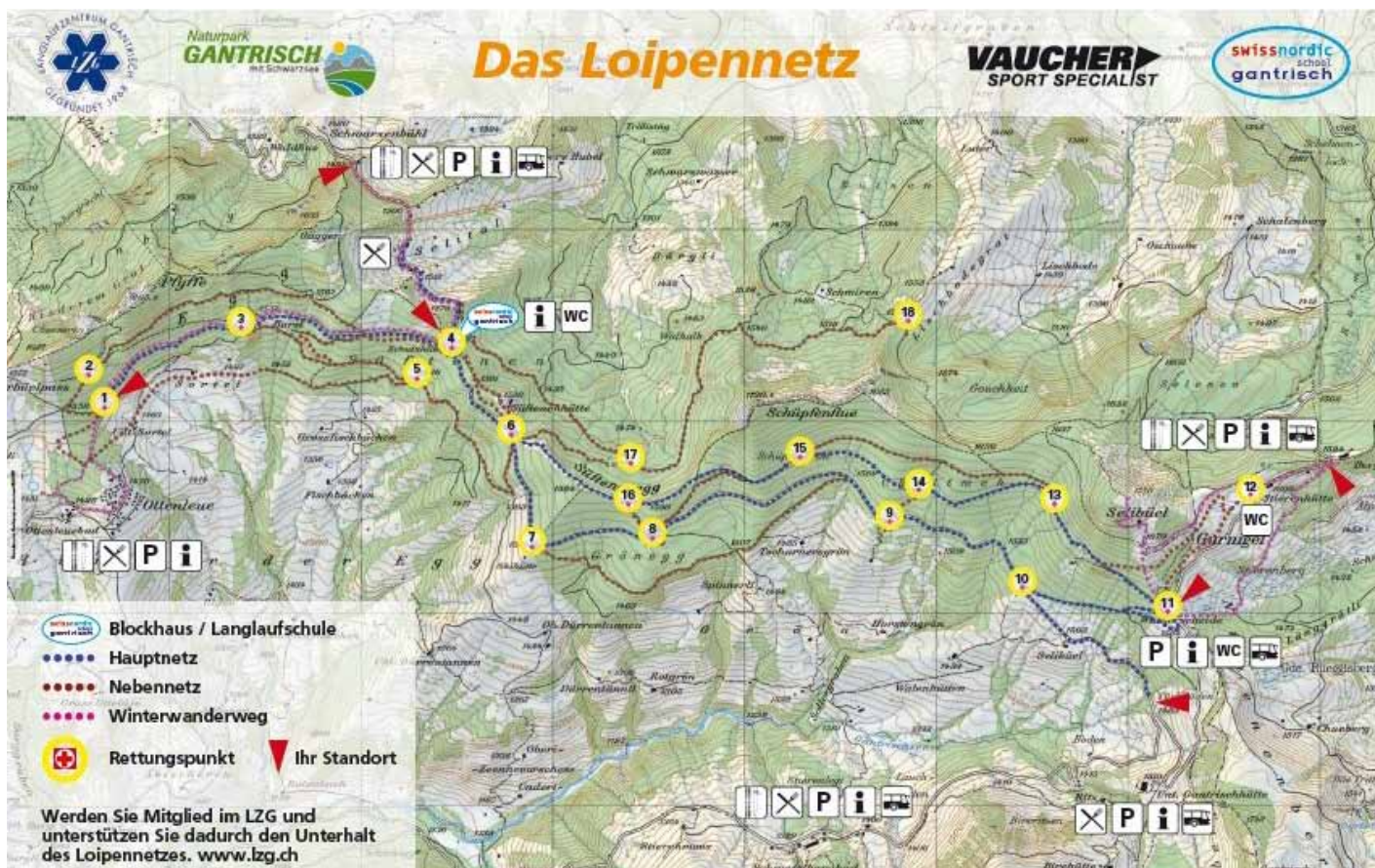
Ab 1979 war der neu gegründete Langlauflehrerverein für die Ausbildung verantwortlich. Dieser war verantwortlich für den Betrieb der Langlaufschule und die Materialverwaltung in den Schulstationen.

Bereits ab 1969 wurden die ersten zwei markierten Loipen angelegt und unterhalten. Dies war eine sehr anstrengende und zeitraubende Arbeit, da die Spur mit Skiern getreten werden musste. Ab 1974 gab es eine beleuchtete Nachtloipe in Riffenmatt.

Bald wurden die ersten Spurfahrzeuge erworben. Der Start in die maschinelle Ära begann 1973 mit der Anschaffung einer Schreiner SR02. Von diesem Jahr an folgten alle fünf bis sieben Jahre neue Pistenmaschinen.

Schon immer wurde der Verein durch initiative und engagierte Mitglieder geprägt. Deren grosser Einsatz ist dafür verantwortlich, dass man auch heute

neren Kies und in Drainagen für die Wanderwege investiert, damit die Loipen auch bei schlechten Schneeverhältnissen benutzt werden können.



Das Loipennetz setzt sich aus Haupt- und Nebenstrecken zusammen. Besonders schneesicher ist die Strecke nördlich von Süftenenegg und Schüpfenflue

**Loipentag 2013:
Sonntag, 6. Januar 2013**

Am Loipentag, zu dem man sich beim Blockhaus einfindet, wird Gratisunterricht angeboten. Ausserdem stehen Testskis der Firma Vaucher Sport zur Verfügung.

Unterrichtsbeginn ist jeweils um 11.00, 12.30 und 14.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind alle Inhaber eines Loipenpasses (CH oder «Gäntupass»). Besitzer einer Tageskarte zahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.–



Auch Kinder sollen für den Langlaufsport begeistert werden

noch von einer Erfolgsgeschichte sprechen kann: Es werden jährlich ca. 1 300 Loipenpässe verkauft, dazu kommen 2 700 Tageskarten à Fr. 10.–.

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Das Langlaufzentrum Gantrisch darf also als Erfolgsgeschichte angesehen werden, besonders was den Breitensport betrifft. Die Region und der Naturpark

Gantrisch verfügen mit dem LGZ über ein attraktives und teilweise auch einzigartiges Winterangebot. Durch seine Positionierung trägt es zur Volksgesundheit bei und ist zudem weitgehend ökologisch.

Schnee und Winter dürfen kommen.

Weiter so! Alexander Meucelin ■

Bilder: Verein Langlaufzentrum Gantrisch

INFORMATIONEN

Informationen über den Loipenzustand erhält man durch Anruf auf Tel. 031 735 55 55 (automatische Ansage) sowie über www.lzg.ch -> Loipenzustand.

Alle weitere Informationen gibt es ebenfalls auf der Website www.lzg.ch.

